

# Chrischona-Gemeinde Stammheim

(Vision Teil 1)

## Begeistert von Jesus

Epheser 3,17-19

19. Februar 2017

Sämi Schmid

Unser Leitsatz als Chrischona Stammheim heisst: **Begeistert von Jesus – den Menschen ein Segen**. Vielen unter uns ist dieser Satz bereits bekannt.

Es ist nicht so, dass wir uns damit brüsten wollen. Wir klopfen uns damit nicht auf die Schulter und sagen: Wir ... wir sind voll begeistert von Jesus. Und weil wir so gut sind, sind wir selbstverständlich ein grosser Segen für unsere Mitmenschen. Wenn nur alle so wären wie wir!

Nein, so ist unsere Vision oder eben unser Leitsatz nicht gedacht. „**Begeistert von Jesus – den Menschen ein Segen**“, das haben wir so formuliert, weil wir das lernen möchten. In diese Richtung möchten wir uns als Chrischona Stammheim entwickeln. Gerade weil dies vielleicht noch nicht so stark zum Ausdruck kommt, setzen wir uns dieses Ziel. Dafür möchten wir miteinander beten. wir. Dafür setzen wir uns ein.

Diese beiden Elemente „Begeistert von Jesus“ und „den Menschen ein Segen“ zeigen das auf, wofür wir da sein wollen.

In der heutigen Predigt möchte ich versuchen, dem „Begeistert von Jesus“ ein wenig Fleisch an den Knochen zu geben. Nächsten Sonntag kommt dann der zweite Teil dran.

Natürlich schauen wir dazu miteinander in die Bibel. Zum Beispiel ins Leben und Anliegen des Apostel Paulus

### Erfahrung des Paulus

Der Apostel Paulus war ein scharfer Denker und hatte einen tiefen Glauben. Er konnte gut argumentieren und überzeugen. Mit seiner gesamten Kraft hat er sich für die Verbreitung des Evangeliums eingesetzt und hat sehr viele christliche Gemeinden gegründet.

Was ihn dazu tief in seinem Innern angetrieben und motiviert hat, ist Gottes Liebe zu ihm. „Ich bin ein von Gott geliebter Mann.“ Darüber kam er immer wieder ins Schwärmen. „Gott liebt mich! Ich, der ich die Christen verfolgt und getötet habe. Ich, der ich gegen Jesus gekämpft habe. Stell dir vor: Jesus liebt mich!“

Das können wir in fast allen seinen Briefen beobachten. Er beginnt meist ganz sachlich und tiefgründig. Und dann packt es ihn wieder total. Er staunt über die Tatsache: Ich bin geliebt! Ich bin angenommen, wie ich bin!

Wir können es Gnade nennen, oder Liebe oder Gottes Güte. Wenn Paulus an Gott denkt, wenn er über ihn spricht oder über ihn Briefe schreibt, dann wird er immer wieder überwältigt von dieser diese Gewissheit: Ich bin geliebt!

Paulus braucht dann Worte der Zärtlichkeit und der Anbetung. So viel Sentimentalität würde man dem grossen Völkermissionar gar nicht zutrauen.

Paulus trägt eine tiefe Begeisterung für Jesus in seinem Herzen. Und genau das ist in unserer Vision „begeistert von Jesus“ gemeint.

Natürlich gibt es noch viele andere Aspekte, die Paulus am Evangelium begeistern. Ich würde dies so darstellen:

- in der Vergebung durch Jesus sieht er, dass er von Gott geliebt ist. Er hat alles daran gesetzt, dass da wieder eine Beziehung zu Gott möglich wird.
- In den Erfahrungen von Gottes Kraft (Wunder) sieht er, ich bin geliebt!
- Auch im Auftrag, es allen Menschen zu sagen, sieht er es.
- Die Gaben, die er von Gott erhalten hat, bestätigen ihm: ich bin geliebt. Er meint es gut mit mir.
- Auch in den Geboten der Bibel sieht er nichts anderes als Gottes Liebe, die sein Leben gelingen lassen will.
- Auch Versorgung und Bewahrung sind ein klarer Hinweis auf Gottes Liebe.



Ich bin geliebt. Ein von Gott geliebter Mann. Das ist die Mitte des Evangeliums. Davon ist Paulus begeistert. Und es ist ihm ein Anliegen, dass andere Menschen davon erfahren und auch von dieser Liebe Gottes erfüllt werden. Deshalb schreibt er den Christen in Ephesus:

**Ich bete, dass Christus durch den Glauben immer mehr in euren Herzen wohnt und ihr in der Liebe Gottes fest verwurzelt und gegründet seid. So könnt ihr mit allen Gläubigen das ganze Ausmass seiner Liebe erkennen. Und ihr könnt auch die Liebe erkennen, die Christus zu uns hat; eine Liebe, die grösser ist, als ihr je begreifen werdet. Dadurch wird euch der Reichtum Gottes immer mehr erfüllen.** (Epheser 3,17-19)

### Wie kommt es dazu?

Paulus war absolut begeistert von dieser Liebe von Gott für ihn. In diesem kurzen Abschnitt von 3 Versen bringt er 4x den Begriff der Liebe Gottes. Das ist es, was ihn erfüllt. Das ist das, was ihn verändert hat. Das ist es, was ihn antreibt und motiviert.

Da ist meine Frage:

Warum nur geht es so vielen Christen an diesem Punkt anders? Warum gehen so viele gebückt unter Lasten und Selbstanklagen? Warum haben so viele den Eindruck: Ich kann Gott nicht genügen?

Weil viele Christen diese Liebe Gottes noch nicht wirklich verstanden und erlebt haben. Natürlich haben wir dies schon oft gehört. Natürlich wissen wir dies in unserem Kopf. Aber sind wir (noch) zutiefst in unserem Herzen von Gottes Liebe erfasst? Hat sie uns im innersten erfüllt und verändert wie Paulus?

Wie kommen wir zu dieser tiefen Begeisterung von Gottes Liebe? Paulus schreibt den Christen von Ephesus:

**Ich bete, dass Christus durch den Glauben immer mehr in euren Herzen wohnt und ihr in der Liebe Gottes fest verwurzelt und gegründet seid.**

Paulus selber hat die christliche Gemeinde in Ephesus gegründet. Er war dabei, als sie zum Glauben gekommen sind. Er hat sie selber über mehrere Monate über den christlichen Glauben gelehrt. Das sind gläubige Menschen, die eigentlich alles über den christlichen Glauben wissen. Was willst du noch mehr, Paulus?

Paulus will, dass sie genau so begeistert von der Liebe Gottes sind, wie er selbst. Er will, dass diese Liebe sie erfüllt, verändert und motiviert. Und das kann kein Mensch selber bewirken. Das entsteht durch kein Programm und kein Gottesdienst. Das kann nur Gott bewirken.

Wie kommen wir denn nun zu dieser Begeisterung? Paulus sagt: Ich bete ... ich bete darum, dass Gott selber dies tut. Wenn wir das wollen, dann sollen wir beten, wie es Paulus getan hat.

Ganz wichtig sind diese beiden Worte „immer mehr“:

**Ich bete, dass Christus durch den Glauben immer mehr in euren Herzen wohnt und ihr in der Liebe Gottes fest verwurzelt und gegründet seid.**

- Natürlich wohnt Jesus schon in den Herzen der Christen von Ephesus. Natürlich haben sie schon etwas von dieser Liebe verstanden.
- Aber Paulus betet, dass dies immer mehr geschieht.

Wie wichtig dies für Paulus ist, kommt in den beiden Worten verwurzelt und gegründet zum Ausdruck. Er braucht da zwei Bilder, die wir uns sehr gut vorstellen können.

Die Liebe Gottes sollen wir nicht nur ein wenig kennen, sondern tief in ihr **verwurzelt** sein wie ein Baum. Die Wurzeln geben dem Baum Halt im Sturm. Er bezieht über die Wurzeln Wasser und Nährstoffe. Gute Wurzeln sind für einen Baum überlebensnotwendig. Genau daran denkt Paulus, wenn er darum betet, immer mehr in dieser Liebe Gottes verwurzelt zu sein.

Ein anderes Bild hat er beim Wort **gegründet** im Kopf. Da geht es um den Hausbau. Er denkt da ans Fundament. Wer ein stabiles Haus bauen will, muss ein tragfähiges Fundament legen. Und die Liebe Gottes soll dieses Fundament für unser Leben sein.

Ich glaube, wir alle spüren daran, wie wichtig Paulus ist, dass die Epheser damals und wir heute die Liebe Gottes so erleben – immer mehr darin verwurzelt und gegründet. Diese Liebe ist für Paulus erstrebenswerter als alles andere. Das ist der Motor, der alles andere antreibt.

⇒ Dreieck zeichnen (Dreieinigkeit Gottes: Mensch mitten drin; nicht nur Beobachter)

Wenn wir im Wirkungsfeld dieser Liebe von Gott sind, werden wir verändert wie ein sympathischer Opal. Ein Opal ist ein sehr wertvoller Edelstein. Ein sympathischer Opal ist aber ganz etwas Besonderes. Auf den ersten Blick ist dieser sympathische Opal nur ein wertloser grauer oder brauner Stein. Sobald man ihn aber in die Hand nimmt, wird er von der Körperwärme verändert und leuchtet. (Bild)

So geht es auch uns Menschen. Eingebettet in die Liebe Gottes kommen wir zum Leuchten und zum Blühen. Aus eigener Kraft bringen wir das nie hin.

Deshalb sagt Paulus:

**Ich bete, dass Christus durch den Glauben immer mehr in euren Herzen wohnt und ihr in der Liebe Gottes fest verwurzelt und gegründet seid.**

Wenn dies der Fall ist, dann geschieht folgendes: Paulus schreibt weiter:

**So könnt ihr mit allen Gläubigen das ganze Ausmass seiner Liebe erkennen. Und ihr könnt die Liebe erkennen, die Christus zu uns hat, eine Liebe, die grösser ist, als ihr je begreifen werdet.**

Zwei Dinge daraus möchte ich etwas genauer anschauen.

In diesem Abschnitt steht zwei Mal das Wort „**erkennen**“. Wir verbinden dieses Wort „erkennen“ meist mit dem Verstand verstehen. Ich habe verstanden: Gott liebt mich! Das ist aber viel zu wenig! Es geht nicht darum, dass wir Gottes Liebe für wahr halten und einfach diese schöne Theorie glauben. Das Wort erkennen steht hier mehr für ‚jemandem begegnen‘ oder ‚erleben‘.

⇒ Wenn ich zu meiner Frau sagen würde: ich liebe dich! Aber das musst du mir einfach so glauben. Ich zeige es dir nicht. Ich berühre dich auch nicht. Ich könnte es ihr jeden Tag sagen. Das wäre nur eine Theorie für sie. → Liebe lebt davon, dass wir es erleben und nicht nur für wahr halten.

In dem Sinn würde dann das Wort von Paulus so heissen: (Er betet, dass sie in der Liebe Gottes verwurzelt und gegründet sind)

**So könnt ihr mit allen Gläubigen das ganze Ausmass seiner Liebe erleben. Und ihr könnt die Liebe erleben, die Christus zu uns hat, eine Liebe, die grösser ist, als ihr je begreifen werdet.**

Das fasziniert mich. Ich möchte noch mehr von dieser Liebe Gottes erleben und darin tief verwurzelt und gegründet sein, wie es Paulus betet.

Paulus ist kein Minimalist darin. Er gibt sich nicht zufrieden, wenn die Epheser ein bisschen etwas von der Liebe Gottes verstanden haben. Er will, dass sie das ganze Ausmass dieser Liebe erleben. Das geht ja eigentlich gar nicht. Gottes Liebe ist viel zu gross, als dass wir sie begreifen könnten. Aber sie soll uns total ausfüllen.

Ich war sehr lange Christ, mit einem sehr theoretischen Verständnis von der Liebe Gottes. Ich wusste sehr viel. Aber wenn es dann darauf ankam, war sie für mich dann doch nicht so vertrauenswürdig. Denn ich habe sie nicht erlebt. In den letzten paar Jahren spüre ich da eine Veränderung.

Diese faszinierende Liebe Gottes verbindet uns mit allen Gläubigen.

- Paulus, der grosse Völkermissionar war schon davon begeistert.
- Im ersten Jahrhundert wollten die Christen lieber den Löwen vorgeworfen werden, als dass sie ohne diese Liebe leben wollten.
- Später gingen andere Christen in die Wüste und sagten allem Luxus ab, um sich mehr dieser Liebe Gottes auszusetzen und sie zu erleben.
- Martin Luther hat vor 500 Jahren diese Liebe neu entdeckt und es hat eine grosse Reformation in der Kirche gegeben.
- John Wesley und andere Evangelisten von dieser Liebe angetrieben neue Wege gesucht, um den Menschen das Evangelium zu bringen.
- Und vor einem Jahr wurden in Libyen 21 koptische Christen von Kämpfern des IS enthauptet, weil sie an den Gott von dieser Liebe glaubten.

Der Grund für all das liegt in der Liebe Gottes, wie es Paulus beschreibt.

Zum Schluss sagt er in Vers 19:

**Dadurch wird euch der Reichtum Gottes immer mehr erfüllen.**

Haben wir das nötig? Als Chrischona Stammheim? Du und ich persönlich? Ja, genau das haben wir nötig.

Und wie bitte kommen wir dazu? Ich würde euch jetzt gerne ein Rezept geben oder den richtigen Knopf, den ihr drücken müsst, dass es funktioniert. Aber wir können es nicht selber machen. Wir können wie Paulus darum beten.

**Ich bete, dass Christus durch den Glauben immer mehr in euren Herzen wohnt und ihr in der Liebe Gottes fest verwurzelt und gegründet seid.**

### **Ort der Begeisterung: Chrischona Stammheim**

Als Chrischona Stammheim möchten wir ein Ort, wo diese Begeisterung für Jesus erlebt werden kann. Weil da Menschen sind, die von Gottes Liebe begeistert sind.

Begeistert von Jesus: da geht es nicht darum, dass wir immer in Partystimmung sind. Es geht nicht um einen äusseren Anstrich mit dem Ziel: Hauptsache du bist gut drauf. Begeistert von Jesus, das ist ein Herzschlag, den man spürt. Begeistert von Jesus: damit ist eine Auswirkung davon, dass wir Gottes Liebe erleben und deshalb eine tiefe Freude in uns haben. Dafür wollen wir bekannt sein. Dafür wollen wir als Chrischona Stammheim stehen. Und aus diesem heraus soll ein Segen für die Menschen fliessen.

Es ist so, als ob Paulus in dem ganzen drin unsern Kleinglauben und unsere Zweifel spürt. Es ist, wie wenn er die Gedanken von den Epheser damals und von uns lesen könnte: Du Paulus, du kannst gut reden. Du kennst unsre Situation nicht!

Deshalb schreibt er in Vers 20:

**Durch die mächtige Kraft, die in uns wirkt, kann Gott unendlich viel mehr tun, als wir je bitten oder auch nur hoffen würden.**

Begeistert von Jesus – den Menschen ein Segen. Das soll nicht nur ein schöner Satz sein. Das wollen wir leben und erleben.